

*Zukunftsfonds***Fonds**  

---

---

  
der Republik Österreich

**Jahresbericht des  
Zukunftsfonds der Republik Österreich für 2013**

## Inhaltsverzeichnis

Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung .....	3
Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes .....	4
Vorgangsweise / Entscheidungsfindung .....	8
Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte .....	9
Gedenken Novemberpogrome .....	9
Deserteure / NS- Militärjustiz .....	10
Homosexuelle / Transgender .....	10
Zeitzeugen / Erinnerungen / Biografien .....	10
Lokale Initiativen.....	12
Eröffnung der neuen Dauerausstellung in der Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen .....	13
P13-1436 Fest der Freude - Konzert Wiener Symphoniker - 8. Mai 2013 – Heldenplatz .....	13
Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen .....	14
Werkstattgespräche .....	15
Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates .....	17
Ehrungen von Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates .....	18
Administration des Zukunftsfonds.....	19
MitarbeiterInnen .....	19
Finanzen .....	19
Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2013 .....	20
Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen ...	21
Organe des Zukunftsfonds .....	23
Mitglieder des Kuratoriums: .....	23
Mitglieder des Projektförderungsbeirates:.....	23
Generalsekretär: .....	23

## **Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung**

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

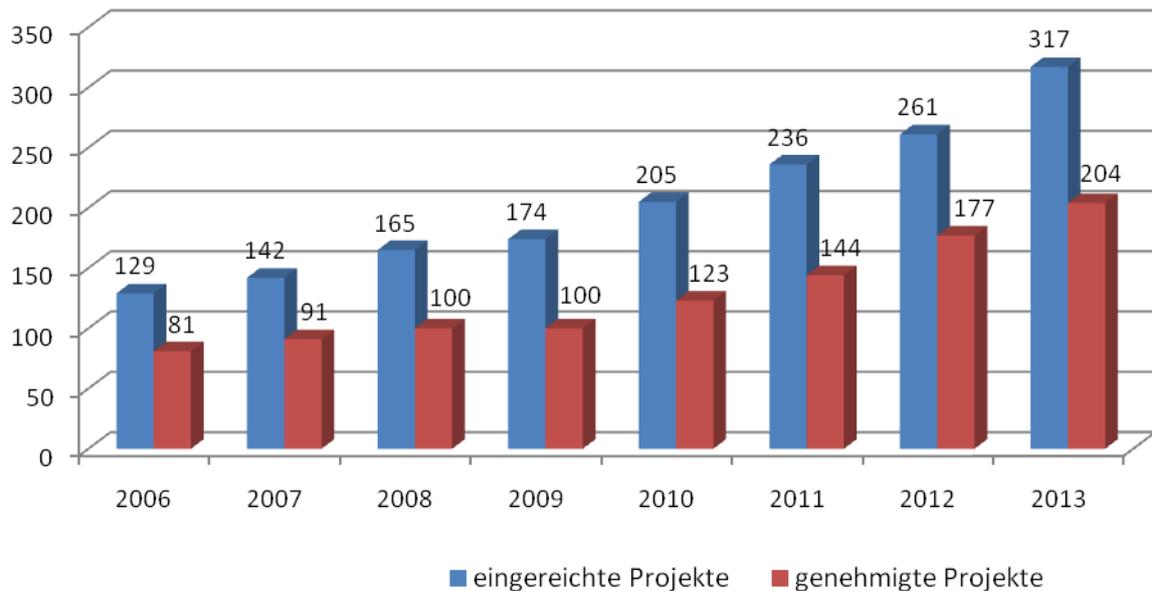
Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete per 31.12.2010.

Das Berichtsjahr 2013 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 23 angeführt.

## Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2013 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012):

### Anstieg der Projekte 2006 - 2013



Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	100	0	59	5
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	144	0	86	6
Projekte P12	261	0	261	177	3	71	10
<b>Projekte P13</b>	<b>317</b>	<b>0</b>	<b>317</b>	<b>204</b>	<b>20</b>	<b>90</b>	<b>3</b>
<b>TOTAL</b>	<b>1.629</b>	<b>-5</b>	<b>1.624</b>	<b>1020</b>	<b>23</b>	<b>531</b>	<b>50</b>

\*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Projektabschluss / Erläuterung:

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P12 (19 Fälle) wurden 9 Projekte in den Kuratoriumssitzungen vom 6. Februar, 13. März und 7. Mai 2013 genehmigt und 6 Fälle abgelehnt; 1 Projektantrag wurde zurückgezogen, 3 Fälle sind noch offen. Darüber hinaus haben 3 weitere ProjekteinreicherInnen den Förderantrag zurückgezogen. Bei diesen 3 Fällen der Periode P12 wurde ein Antrag noch vor der Genehmigung zurückgezogen, ein weiterer Antrag (€ 2.000) wurde nach Genehmigung (keine Auszahlung erfolgt) zurückgezogen, und der dritte Antrag (€ 10.000) wurde zurückgezogen und die Fördersumme zurückbezahlt.

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der genehmigten Förderbeträge stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	692	11.238	11.112	0
Laufende Projekte	328	5.201	4.249	952
<b>TOTAL</b>	<b>1020</b>	<b>16.439</b>	<b>15.361</b>	<b>952</b>

Projektstatus / Erläuterung:

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat.

Im Jahr 2013 wurde für 213 neue Projekte (204 aus 2013 und 9 aus 2012) insgesamt ein Betrag von € 1.876.127,00 genehmigt. Ausbezahlt wurde im Jahr 2013 ein Betrag von € 1.974.834,21. Die Differenz erklärt sich, dass das Kuratorium auch über mehrere Jahre laufende Projekte genehmigt hat, für die Teilzahlungen im Jahr 2013 fällig wurden.

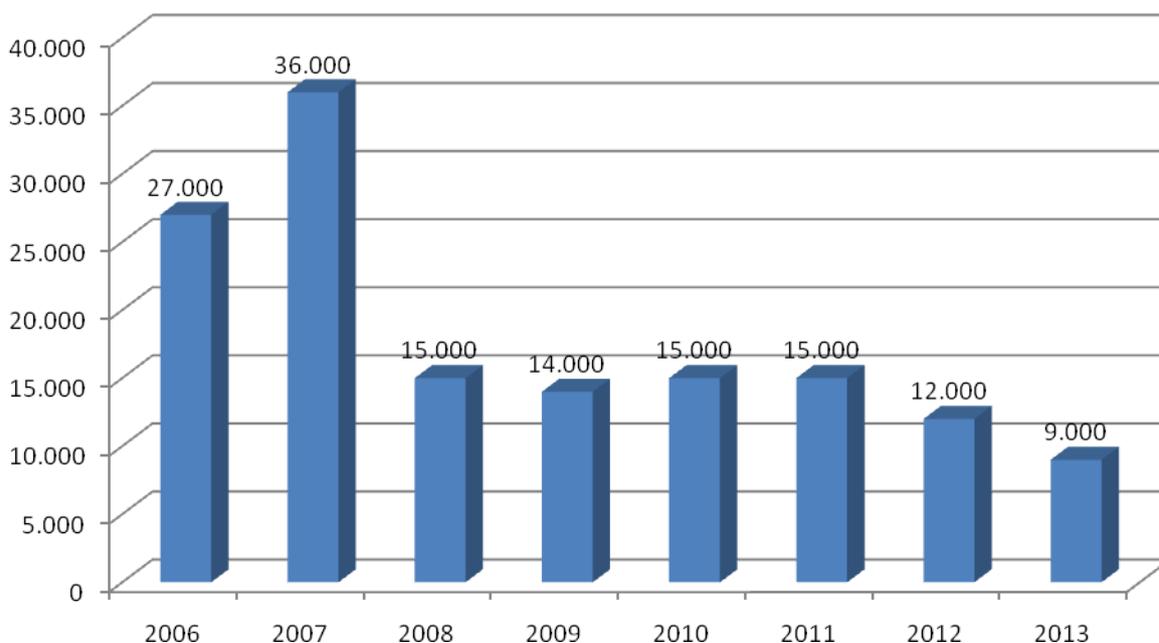
Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betragen im Jahr 2013 allerdings nur € 1.928.944,74. Der Differenzbetrag von € 45.839,47 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 20.500 auf ein Reduzierungsprojekt, mit € 10.000 auf ein zurückgezogenes Projekt und mit € 15.339,47 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

Wie bereits in den Vorjahren war auch im Jahr 2013 ein weiterer Anstieg der Anzahl der Projektanträge an den Zukunftsfonds zu verzeichnen. Dies kann einerseits auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ entwickelt. **So hat sich die Antragszahl im Jahr 2013 gegenüber dem Jahr 2006 um 250% gesteigert und gegenüber dem Jahr 2008 noch immer mehr als verdoppelt.**

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 16 Mio. wurden in den ersten 8 Jahren € 15.361 Mio. für insgesamt 1.020 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 1.020 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 31.114 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 1.020 Projekte beträgt € 16.439 Mio. Im Durchschnitt konnte daher jedes Projekt mit rund **48%** gefördert werden. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 60.531 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 1.624 Projekten wurden mit 1.020 Genehmigungen ca. 62 % der Projekte gefördert.**

Aufgrund der steigenden Zahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr musste sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt naturgemäß reduzieren, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:

### durchschnittliche Fördersumme pro Projekt



Projekte	Genehmigt	Fördersumme pro Projekt
Projekte P06	81	27.000
Projekte P07	91	36.000
Projekte P08	100	15.000
Projekte P09	100	14.000
Projekte P10	123	15.000
Projekte P11	144	15.000
Projekte P12	177	12.000
<b>Projekte P13</b>	<b>204</b>	<b>9.000</b>
<b>TOTAL</b>	<b>1020</b>	<b>Durchschnittlich 143.000</b>

Da es sich beim Zukunftsfonds um einen sich verzehrenden Fonds handelt, ist davon auszugehen, dass – sollte kein neuer Mittelzufluss erfolgen – der Fonds seine Fördertätigkeit in den Jahren 2016/2017 einstellen muss. Auf diese

Situation und auf die größer werdende Zahl an Anträgen haben der Vorsitzende des Kuratoriums und der Generalsekretär in Übereinstimmung mit dem Kuratorium VertreterInnen der neu gebildeten Bundesregierung zu Beginn der Legislaturperiode aufmerksam hingewiesen.

Diesem Bericht ist eine Liste aller von 2006 bis 2013 genehmigten Projekte angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen sowie Informationen über Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über eine Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds (Stand der Genehmigungen 28.05.2013, Veröffentlichungsstand 30.04.2014) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen entnommen. Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011, 2012 und 2013 von den 525 seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für 160 Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden 120 Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

### **Vorgangsweise / Entscheidungsfindung**

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

## **Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte**

### ***Gedenken Novemberpogrome***

Im Jahr 2013 wurden zahlreiche Anträge zum 75jährigen Gedenken an die Novemberpogrome 1938 beim Zukunftsfonds eingereicht. Dies ist nicht zuletzt auf die Initiative der Frau Präsidentin des Nationalrates, Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer, zurückzuführen. Folgende Projekte konnten in diesem Zusammenhang gefördert werden:

- P13-1458 „Im Anschluss...“ musikalische, künstlerische und pädagogische Strategien der Holocaust-Vermittlung (Symposium)
- P13-1459 Bedenktage in Linz - November 2013. Gerechten-Ausstellung und Zeitzeugen-Tage
- P13-1466 Gedenkinstallation 'Geschichtete Zeit: das neue Gesicht und die verborgenen Narben' (im Rahmen der Ausstellung 'Gott und Kaiser')
- P13-1475 Verlorene Nachbarschaft 2013 (Veranstaltungen für Schulen)
- P13-1503 Vorträge rund um den 9. November im Gedenken an die Pogromnacht vor 75 Jahren (an der Volkshochschule Linz)
- P13-1524 Gedenkmatinee im Wiener Stadttempel am 10.11.2013
- P13-1530 Strom der Erinnerung: Herklotzgasse 21 und die jüdischen Räume in einem Wiener Grätzeln (DVD Produktion, Website)
- P13-1531 Jura Soyfer - 75 Jahre November-Pogrom (Symposion und Ausstellungen)
- P13-1540 In Gedenken an die Novemberprogrome (Veranstaltungsreihe im Hamakom Theater Nestroyhof)
- P13-1546 Gedenktage online - Virtueller Materialkoffer zur Beschäftigung mit Gedenktagen unter besonderer Berücksichtigung des Gedenkens an die Novemberprogrome
- P13-1547 75 Jahre Novemberprogrom. Gedenken am Ort des einstigen 'Leopoldstädter Tempels', 11. November 2013
- P13-1559 Mechaye Hametim - Der die Toten auferweckt (Veranstaltungsreihe zum 75-Jahre-Gedenken an die Novemberpogrome)
- P13-1591 Wie wunderschön die Freiheit ist - 75 Jahre Buchenwaldlied (Veranstaltung am 4. Dezember 2013)

### ***Deserteure / NS- Militärjustiz***

Ein wichtiges, in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerücktes Thema, ist der Umgang mit aus der Wehrmacht Desertierten und Opfern der NS-Militärjustiz. Auch hier konnte der Zukunftsfonds mit der Förderung folgender Projekte einen Beitrag leisten:

- P13-1412 Richard Wadani und das Wiener Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz (Doppelbiografie von Richard und Susanne Wadani)
- P13-1418 Der aktuelle Diskurs über Wehrmachtsdeserteure in Österreich. Die politische, mediale und gesellschaftliche Debatte vor dem Hintergrund des geplanten Deserteursdenkmals in Wien

### ***Homosexuelle / Transgender***

Eine weitere Gruppe von Verfolgten, die erst in jüngerer Zeit entsprechende Beachtung findet, ist die von homosexuellen und transgender Opfern, mit denen sich folgendes Projekt beschäftigt:

- P13-1380 Namentliche Erfassung der homosexuellen und transgender Opfer des Nationalsozialismus in Wien

### ***ZeitzeugenInnen / Erinnerungen / Biografien***

Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Zukunftsfonds war von Beginn an, auch „Quellensicherung“ in Form von Oral History Projekten zu betreiben. Die Erinnerungen von ZeitzeugInnen festzuhalten bzw. neu zu veröffentlichen, in Form von Filmen, Publikationen oder in der direkten Begegnung mit Jugendlichen, dies konnte unter anderem mit folgenden Projekten realisiert werden:

- P13-1322 Ari Rath - Ein Bub aus Wien (Arbeitstitel: Ari heißt Löwe - 1938) (Dokumentarfilm)

- P13-1323 Erschlagt mich, ich verrate nichts. Käthe Sasso, Widerstandskämpferin (Dokumentarfilm)
- P13-1335 Arik Brauer. Eine Jugend in Wien (Langversion, Dokumentarfilm)
- P13-1338 Reporter im Land der Zukunft. Von Wien nach Rio de Janeiro: der Exil-Fotograf Kurt Klagsbrunn (1918-2005) (Publikation)
- P13-1340 Ernst Allerhand. Eine Reise zur Jugend. (Zeitzeugenprojekt am Gymnasium Realgymnasium 1, Stubenbastei)
- P13-1437 Vom Überschreiten der Grenzen: Das Leben und Werk von Herbert Steiner (1923 - 2001) - (Publikation, politische Biografie)
- P13-1439 ÜBER.LEBEN (Die Erinnerungen des Berthold Kaufmann) (Dokumentarfilm)
- P13-1445 Erich Weinreb / Abraham Gafni, Meine Lebensgeschichte. Von Innsbruck nach Israel (Publikation)
- P13-1448 Die Erinnerungen des Grazer Rabbiners David Herzog (Publikation)
- P13-1455 Wohllebengasse. Die Geschichte meiner Wiener Familie. (Publikation des Historikers Tim Bonyhady in deutscher Übersetzung)
- P13-1457 Stimmen aus der Emigration. Ehemalige Grazer Jüdinnen und Juden erinnern sich (Publikation)
- P13-1470 Autobiographie Victor Gruen (Publikation)
- P13-1478 Zivilcourage I (Filmdokumentation über die österreichische Gerechte unter den Völkern Ella Lingens)
- P13-1501 ZeitzeugInnen-Gespräche im Unterricht an Wiener Schulen mit T. Scarlett Epstein
- P13-1532 Mopsa Sternheim: Die Grenzgängerin und ihr Kreis - Eine europäische Generation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Publikation)
- P13-1534 Leo Luster. Centropa-Zeitzeugeninterview mit Leo Luster ... (Kurzfilm)
- P13-1569 Dr. Michael Stern - Rechtsberater im Nationalsozialismus. Recherche zur filmischen Umsetzung der Akten der Kanzlei Dr. Stern 1938-1945
- P13-1582 Margarete Schütte-Lihotzky - Erinnerungen aus dem Widerstand. Das kämpferische Leben einer Architektin von 1938-1945 (Publikation / Neuauflage)
- P13-1589 Yella Hertzka (1873-1948). Eine österreichische Aktivistin der internationalen Frauenbewegung (Publikation)

P13-1594 Rosl und ihre Tochter. Leben und Kabarett zwischen 1914 und 1936  
(Publikation)

P13-1616 Leopold Figl und das Jahr 1945 (Publikation)

### ***Lokale Initiativen***

Ein erfreulicher Aspekt in der Arbeit des Zukunftsfonds ist die Unterstützung vieler Einzelpersonen und lokaler Initiativen, die sich mit der Vergangenheit ihrer unmittelbaren Umgebung auseinandersetzen und in vielfältiger Weise mit großem Engagement Projekte umsetzen:

P13-1324 Die Opfer des Nationalsozialismus im und aus dem Gailtal (Forschung, Dokumentation)

P13-1358 Die Verfolgung der Juden im grenznahen Raum Niederösterreichs von 1938-1945 (Publikation)

P13-1375 Vermittlungsarbeit an der neu geschaffenen Gedenkstätte für die NS-Opfer im Oberen Drautal

P13-1383 Widerstand in Zell Pfarre und Umgebung 1938-1945/Upor v Selah in okolici od 1938-1945

P13-1396 Filmdokumentation über den widerständigen 'prenninger kreis', 1930-1945

P13-1401 Leben und Schicksal der Juden im Bezirk Korneuburg, 1848-1946 (Publikation)

P13-1444 Ehemaliges KZ Loibl Nord. Das Gedenkstättenkonzept des Bildhauers Georg Planer

P13-1469 Initiative Erinnern Frauenkirchen

P13-1482 Verfolgung, Widerstand und Freiheitskampf in Hernals. Ereignisse, Gestalten, Orte, Spuren in einem Wiener Arbeiter/innenbezirk. Ein Heimatbuch der anderen Art (Publikation)

P13-1497 Opfer der Shoa im Dritten Wiener Gemeindebezirk (Neuaufgabe der Dokumentation. Überarbeitete und erweiterte Auflage)

P13-1537 Der Nationalsozialismus im Mikrokosmos Wieden

P13-1543 Stolpersteine - Gedenkprojekt für Grazer Opfer des Nationalsozialismus

- P13-1561 Steine der Erinnerung im Jahr 2014  
P13-1570 Jüdisches Leben in der Vorstadt: Ottakring und Hernals (Publikation)  
P13-1619 Nationalsozialismus in Salzburg. Opfer. Täter. Gegner (Publikation)

### ***Eröffnung der neuen Dauerausstellung in der Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen***

Am 5. Mai 2013 wurde in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Nationalratspräsidentin Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer und zahlreicher in- und ausländischer Ehrengäste, vor allem auch Überlebender des Konzentrationslagers, die erste Phase der Neugestaltung der Gedenkstätte von Bundesministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner präsentiert. Zwei neue Ausstellungen und ein neuer „Raum der Namen“ konnten im Laufe der letzten Jahre fertiggestellt werden. Der Zukunftsfonds leistete schon bisher durch die Förderung von mehreren wissenschaftlichen Forschungs- und Dokumentationsprojekten, so auch im Jahr 2013, einen Beitrag dazu, diesen zentralen österreichischen Erinnerungsort nach neuen didaktisch-pädagogischen und museologischen Gesichtspunkten zu gestalten. Dies entspricht nicht nur dem gesetzlichen Auftrag des Fonds, sondern auch der Überzeugung, dass es vor allem im Hinblick auf die junge Generation einer anderen Form der Wissensvermittlung über den Nationalsozialismus bedarf als das noch vor 25 Jahren der Fall war.

### ***P13-1436 Fest der Freude - Konzert Wiener Symphoniker - 8. Mai 2013 – Heldenplatz***

Nachdem jahrzehntelang der Heldenplatz durch das „Totengedenken“ der Burschenschaften am 8. Mai vereinnahmt wurde, gab es im Jahr 2013 erstmals das „Fest der Freude“, mit dem der Befreiung vom Nationalsozialismus gedacht wurde. Die Wiener Symphoniker gaben ein Konzert, das von über 100.000 Menschen besucht wurde. In Anwesenheit von Bundeskanzler Werner Faymann und Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger war es vor allem die berührende Rede der Zeitzeugin Käthe Sasso, die einen großen Eindruck auf alle Anwesenden hinterließ. Für den Zukunftsfonds war die Unterstützung dieses Konzertes ein besonderes

Anliegen, auch um dem Heldenplatz eine positivere Bedeutung zu geben, als das bisher der Fall war.

Der Zukunftsfonds versucht seinem gesetzlichen Auftrag und vor allem dem immerwährenden Auftrag des „Niemals wieder“ in vielfältiger Weise gerecht zu werden, wobei bewusst ist, dass antisemitische, rassistische, extremistische, fundamentalistische, xenophobe und totalitäre Tendenzen, Versuchungen und Bedrohungen in unterschiedlichster Form immer wieder neu und in neuem Gewande auftreten. „Niemals wieder“ bedeutet offensives und entschiedenes Eintreten für die demokratischen Grundwerte und ihre Durchsetzung, Sicherung und Festigung in allen Bereichen. In diesem Sinne wurden auch Projekte mit aktuellen Bezügen gefördert. Mit den Problemen von Asylsuchenden, aber auch mit der Situation der Menschen in Krisenregionen, beschäftigen sich folgende Projekte:

P13-1354 Europas Grenzen (Dokumentarfilm)

P13-1514 Last Shelter (Dokumentarfilm über die 'Votivkirchenflüchtlinge')

Im Hinblick auf das Gedenkjahr 2014 hat der Zukunftsfonds auch Projekte, die sich mit dem Ersten Weltkrieg und seinen Folgen beschäftigen, gefördert:

P13-1426 Technik-Gewalt-Genozid (Dokumentarfilm). Der erste Weltkrieg als Vorläufer und Wegbereiter des nationalsozialistischen Vernichtungskriegs im Osten

P13-1447 Frontwechsel. Der Erste Weltkrieg im Vergleich (Publikation)

P13-1476 1914-2014: Europe lost & found in war and peace. Internationales Schulnetzwerk anlässlich des 100jährigen Gedenkens an den Ersten Weltkrieg

### **Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen**

Um die internationale Sichtbarkeit der vom Zukunftsfonds geförderten Projekte zu erhöhen, wurden die Projektdatenbank mit den Kurzbeschreibungen der Projekte im Jahr 2012 erstmals auch in englischer Sprache auf die Homepage gestellt. Die

jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Im Verlaufe der Beratungen kristallisierte sich immer mehr heraus, wie wichtig es – vor allem für den wissenschaftlichen Diskurs und die internationale Repräsentanz Österreichs - ist, dass wesentliche Arbeiten zur Zeitgeschichte und der Haltung Österreichs bzw. der ÖsterreicherInnen international sichtbar werden. Die Organe des Fonds haben daher die Absicht, englische Übersetzungen einiger „Standardwerke“ zu fördern und fassten in diesem Zusammenhang im Jahr 2013 folgende Beschlüsse:

- P13-1369 Englische Übersetzung der Publikation - Der österreichische Widerstand 1938-1945 - von Wolfgang Neugebauer
- P13-1572 Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburgermonarchie: (Englischsprachige Ausgabe der Publikation von Manfred Rauchensteiner)
- P13-1588 Gerald Stourzh: Um Einheit und Freiheit. Staatsvertrag, Neutralität und das Ende der Ost-West-Beziehung Österreichs 1945-1955. Englischsprachige Ausgabe

### **Werkstattgespräche**

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2013 fanden vier sehr gut besuchte und mit äußerst positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Dr. Hans Schafranek, Söldner für den Anschluss. „Die Österreichische Legion“ 1933-1938
- Univ.-Doz. Dr. Hans Safrian / Universität Wien, Enteignung vor der „Arisierung“
- Univ.-Prof. Dr. Siegfried Mattl / Universität Wien, Großraum Wien – Stadt und Regionalplanung als Elemente imperialer NS-Politik bzw. NS-Standortpolitik. Wien als Drehscheibe zwischen „Altreich“ und Südosteuropa
- Doz.<sup>in</sup> Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katja Sturm-Schnabl / Universität Wien, Die slowenische Volksgruppe unter dem Nationalsozialismus und neuere Gedenkinitiativen
- Prof. Rudolf Sarközi / Kulturverein Österreichische Roma, Volksgruppenbeirat der Roma, 20 Jahre Anerkennung der Roma als Volksgruppe – eine Bilanz
- Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Halbmayr / Institut für Konfliktforschung Wien und Ao. Univ.-Prof. Dr. Alfred Zauner / Wirtschaftsuniversität Wien, Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen
- Priv.Do<sup>z</sup>.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra Ernst-Kühr und Mag. Dr. Dieter J. Hecht / Centrum für Jüdische Studien an der Universität Graz, Schriften, Bilder, Tagebücher jüdischer Soldaten in der Österreichisch-Ungarischen Armee im Zeichen des Ersten Weltkriegs
- Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Silvia Nadjivan und Mag.<sup>a</sup> Eva Tamara Tietz / Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Gemeinsame Geschichte? – Österreichische und serbische Mythen von 1914 bis 2014
- Dr. Christoph Lind, Dr. Georg Traska / Institut für historische Intervention, Neugestaltung des alten jüdischen Friedhofs St. Pölten
- Mag.<sup>a</sup> Tina Walzer / JEA – Jüdisches Erbe Austria, Der Währinger jüdische Friedhof in Wien – historische Entwicklung, Zerstörungen in der NS-Zeit, Status quo
- Mag. Dr. Werner Sulzgruber / TOWN – Knowledge and Remembrance, Lern- und Gedenkstätte jüdischer Friedhof Wiener Neustadt

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter [www.zukunftsfonds-austria.at](http://www.zukunftsfonds-austria.at) abrufbar. Die Reihe wird voraussichtlich wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

## **Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates**

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher - eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend äußerst zeitintensive Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung, Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz durch Dr. Kurt Scholz und Dr. Christoph Kainz
- die Mitwirkung an der Neugestaltung der Gedenkstätte im ehemaligen KZ Mauthausen (Dr. Kurt Scholz ist auch Vorsitzender des „Internationalen Mauthausen Forum (IFM)“; siehe auch Bericht über die Eröffnung der Gedenkstätte am 5. Mai 2013)
- die Mitwirkung an den Vorbereitungen für die Gedenkstätte der „Gruppe 40“ am Wiener Zentralfriedhof (die Einweihung der Gedenkstätte erfolgte am 11. März 2013), siehe auch Projekt P13-1540 „Die Vollstreckung verlief ohne Besonderheiten - Hinrichtungen in Wien 1938 bis 1945“ (Publikation)
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich sehr aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

Von den internationalen Kontakten ist der Besuch des stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden, Dr. Christoph Kainz, in Auschwitz zu nennen, wo der Zukunftsfonds die Neugestaltung der österreichischen Ausstellung unterstützt.

### **Ehrungen von Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates**

Eine Anerkennung der Arbeit des Zukunftsfonds ist auch die Ehrung von Mitgliedern der Gremien. So wurde dem Kuratoriumsmitglied Herrn **Direktor Moshe Jahoda** von Herrn Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer der Berufstitel „Professor“ zuerkannt, welcher im November 2013 in Tel Aviv in einem feierlichen Festakt an Herrn **Prof. Moshe Jahoda** verliehen wurde. LaudatorInnen waren die Generalsekretärin des Nationalfonds, Mag.<sup>a</sup> Hannah M. Lessing, und Generalsekretär Prof. Herwig Hösele, der sich darüber hinaus noch Projekten, die aus Israel an den Zukunftsfonds herangetragen wurden, widmete.

Frau **Dr.<sup>in</sup> Helene Maimann**, Mitglied des Projektförderungsbeirates, erhielt von Frau Bundesministerin **Dr.<sup>in</sup> Claudia Schmied** das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr **Dr. Kurt Scholz**, erhielt im März 2013 von Herrn Bundeskanzler Werner Faymann das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste der Republik Österreich.

## Administration des Zukunftsfonds

### MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2013 betrug der Personalstand 4 angestellte Vollzeitkräfte inklusive des Generalsekretärs. Frau Ceylan Eryilmaz befindet sich seit 01.08.2013 in Karenz, seit 01.05.2013 ist Frau Herma Papouschek als Karenzvertretung beschäftigt.

### Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2013 geht aus folgender Tabelle hervor:

<b>Jahr</b>	<b>Vermögensstand per 31.12.</b>	<b>Zinseneinnahmen per 31.12.</b>
<b>2013</b>	<b>10.107.174,81</b>	<b>142.598,73</b>
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Das Vermögen des Zukunftsfonds weist die Komponenten Termineinlagen und festverzinsliche Papiere auf.

Da der Zukunftsfonds ja ein sogenannter sich verzehrender Fonds ist, sind im 8. Jahr des Bestehens des Zukunftsfonds sowohl die Zinseinnahmen als auch das Vermögen entsprechend zurückgegangen. Darüber hinaus ist insbesondere bei den Termineinlagen das in den letzten Jahren deutlich gesunkene Zinsniveau zu berücksichtigen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch für das Jahr 2014 zu erwarten.

Grundsätzlich liegt es bei den festverzinslichen Papieren nicht in der Absicht des Zukunftsfonds, kurzfristig eingetretene oder eintretende Kursgewinne zu lukrieren, zumal mit einem allfälligen Verkauf von festverzinslichen Papieren und dem Ankauf neuer Papiere auch entsprechende Gebühren verbunden wären. Der Fonds veranlagt also äußerst konservativ.

Die Sicherheit der Veranlagungen wurde vom Generalsekretär des Zukunftsfonds laufend im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums und mit der Firma GRANT THORNTON UNITREU GMBH (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, die den Zukunftsfonds betreut, vormals AGITAS) überprüft. Der Generalsekretär berichtete dem Kuratorium jeweils vom Ergebnis dieser Überprüfungen.

### ***Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2013***

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 311.535,74 wobei der Sachaufwand € 123.265,63 und der Personalaufwand € 253.633,09 betrug.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 12.101,16 bzw. 5 % gestiegen. Der erhöhte Personalaufwand ist auf die frühzeitige Einstellung einer Karenzvertretung für Frau Ceylan Eryilmaz zurückzuführen. Frau Eryilmaz' mehrmonatige krankensstandsbedingte Abwesenheit machte dies bereits vor dem Beginn der offiziellen Karenz notwendig.

Insgesamt liegen die Personalkosten jedoch noch immer deutlich unter denen des Jahres 2011.

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 12.606,03 bzw. 11,4% gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf die Reisekosten zurückzuführen. Davon entfällt der Großteil auf das Kuratoriumsmitglied, Prof. Moshe Jahoda, der aus Israel zu den Sitzungen anreisen muss. Laut § 6 Z 4 des Zukunftsfonds-Gesetzes werden diese

Kosten vom Fonds refundiert. In den Jahren davor konnte dieser Aufwand von anderen Institutionen getragen werden.

Insgesamt liegen aber auch die Sachkosten so wie die Personalkosten noch immer deutlich unter denen des Jahres 2011.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2013 folgende Leistungen übernommen: Kosten für einen Referenten des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für einen Referenten im Ausmaß von € 65.351,98 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

### ***Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen***

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2013 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2013 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2013. Die in der Periode vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.“

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

## **Organe des Zukunftsfonds**

### **Mitglieder des Kuratoriums:**

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dir. Moshe Jahoda

Mag. Max Kothbauer

Botschafter Dr. Hans Winkler

### **Mitglieder des Projektförderungsbeirates:**

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarete Grandner

Dr.<sup>in</sup> Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

### **Generalsekretär:**

Prof. Herwig Hösele